

Aktuelles zur

Umweltbildung/BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 102, Ausgabe 1/2026



Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.



Schwerpunktthema:
BNE und Kreislaufwirtschaft

Lesen Sie in dieser Ausgabe ...

Neues von der ANU Bayern

Editorial von Anke Schlehofer (2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.)	3
Neues von der Fach- und Koordinierungsstelle der außerschulischen BNE in Bayern	4

Aus dem ANU-Bundesverband

Bund-Länder-Treffen	5
ANU-Fachtag: KI und BNE	6
ANU-Materialset zum politischen Handeln	7

Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

BNE im Kindermuseum Nürnberg	8
Caravaning: Bildung trifft Nachhaltigkeit	9
Schüler-Reparaturwerkstatt	10
Vom Wegwerfen zum Wiederverwenden	11
Konferenz des guten Wirtschaftens 2026	12
Modellprojekt SoLaWi	13
Spielzeugtausch	14

Kooperationen

Jetzt für WBU/BNE-Kurs 15 anmelden	15
------------------------------------	----

Neues von den ANU-Fachgruppen

Nächste Treffen	16
-----------------	----

Nachgedacht

Kurz gemeldet

Termine 2026

19

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit **291 Mitgliedern** (darunter etwa 100 Bildungseinrichtungen) und einer von elf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU-Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen

Redaktion und Layout: Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de

Die Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasser*innen wieder.

Bezug: ANU Bayern e.V., Mail an bayern@anu.de

www.umweltbildung-bayern.de

Kostenlos für Mitglieder der ANU, 3-4 Ausgaben pro Jahr.



Reparieren, tauschen, weitergeben – Kreislaufwirtschaft als Bildungsaufgabe

Von Anke Schlehofer, 2. Vorsitzende der ANU Bayern e.V.

Unsere Wirtschaft folgt noch immer einem linearen Muster: nehmen, herstellen, wegwerfen. Dabei wissen wir längst, dass dieser Weg auf Dauer nicht tragfähig ist. Die Kreislaufwirtschaft – also ein Wirtschaften, das Rohstoffe im Kreislauf hält, Produkte länger nutzt und Abfall möglichst vermeidet – wird zunehmend als zentraler Baustein einer echten Rohstoffwende diskutiert. Für die Bildung für nachhaltige Entwicklung ergibt sich daraus eine klare Aufgabe: Wie vermitteln wir dieses Denken so, dass es nicht beim Appell bleibt, sondern wirklich ankommt – bei Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen?

Diese Ausgabe zeigt, wie vielfältig und kreativ BNE-Akteur*innen darauf antworten. So beschreibt Annette Beyer auf Seite 8, wie das Kindermuseum Nürnberg mit seiner Ausstellung „Schatzkammer Erde“ den **Kreislaufgedanken erlebbar** macht: Kinder zerlegen ausgediente Computer, erforschen den Boden als natürliche Recyclingmaschinerie und entwickeln eigene Ideen zu Wiederverwendung und Reparatur – handfest und eindrücklich. Einen ganz anderen Kontext erschließt Johannes Matt auf Seite 9: Die Naturpark-Umweltstation Waldkirchen verbindet BNE mit dem wachsenden Feld des Caravanings und bringt Auszubildende dazu, **nachhaltige Lösungen für mobiles Reisen** zu entwickeln – von energieautarken Systemen bis hin zu ethischen Reflexionen über Technik und Konsum.

Dass Reparieren mehr ist als Schrauben drehen, zeigt Doris Gebert auf Seite 10: Die **Schüler-Reparaturwerkstatt** an der Rudolf-Steiner-Schule in München existiert seit 2016 und beweist, wie sich Ressourcenbewusstsein, Problemlösungskompetenz und soziales Engagement wunderbar verbinden lassen – inzwischen mit einem kostenlosen Praxisleitfaden für alle, die es nachmachen möchten. Einen kompakten Überblick über **Chancen, Grenzen und politische Stellschrauben** der Kreislaufwirtschaft bietet unser Rundbrief auf Seite 11 – ein Einstieg für alle, die das Thema auch in der eigenen Bildungsarbeit aufgreifen wollen.

Angelika Sanow berichtet auf Seite 12 vom Modellprojekt der Ökologischen Akademie mit der Solidarischen Landwirtschaft Biotop Oberland: Hier lernen Grundschulkinder, Gymnasiast*innen und Erwachsene gleichermaßen, was **solidarisches Wirtschaften** im Alltag bedeutet – mit Kopf, Herz und Hand. Und auf Seite 13 zeigt Kathrin Münich von der Grundschule Zerkabelshof, wie unkompliziert Kreislaufwirtschaft starten kann: mit einem schlichten Spielzeugtausch, der bei Kindern neben Freude auch ein erstes echtes Gespür für **Nachhaltigkeit im Alltag** weckt.

Wir hoffen, dass diese Beiträge euch Lust machen, das Thema Kreislaufwirtschaft in eurer Bildungsarbeit aufzugreifen. Lasst euch inspirieren und teilt eure eigenen Erfahrungen gerne mit uns und mit der Gemeinschaft.

Übrigens: **Spenden an die ANU Bayern e.V. sind steuerlich abzugsfähig.**

Mit einer Spende unterstützen Sie unsere Netzwerkarbeit für BNE in Bayern.

Raiffeisenbank – meine Bank eG.
IBAN: DE56 7606 9449 0008 9894 00
BIC: GENODEF1FYS
Stichwort: Aktiv mit Spende

Viel Spaß bei der Lektüre dieses Rundbriefs!
Eure Vorsitzenden Markus Koneberg und Anke Schlehofer



Dr. Markus Koneberg
1. Vorsitzender
markus.koneberg@anu.de



Anke Schlehofer
2. Vorsitzende
anke.schlehofer@kjr-ml.de

Der nächste Rundbrief erscheint im **Juni 2026 mit dem Schwerpunktthema „BNE und Inklusion“**. Wir freuen uns über Ihre Beiträge! Texte hierzu oder andere Projekte und Neuigkeiten von Mitgliedern bitte bis spätestens **20. Mai 2026** an Emily Jaeneke, jaeneke@anu.de, senden.

Ausgabe verpasst? Alle **Rundbriefe der letzten Jahre** finden Sie [auf unserer Website!](#)

Die Fach- und Koordinierungsstelle außerschulische BNE

Kooperation, Vernetzung und Austausch für mehr BNE in Bayern

Von Susanna Bloß, ANU Bayern e.V.

BNE-Plattform: Projekte und Profile sichtbar machen

Die [BNE-Plattform Bayern](#) dient der Vernetzung und Zusammenarbeit von BNE-Akteur*innen in Bayern, bietet zentralen Zugang zu Informationen und unterstützt den Austausch innerhalb des BNE-Netzwerks.

Neben Bildungsmaterialien und Informationen zu den Runden Tischen und den ANU-Fachgruppen stehen die [Referent*innen- und Umweltbildungseinrichtungen-Datenbank](#) sowie die [BNE-Projektdatenbank](#) im Zentrum. Erstere ermöglicht, passende Expert*innen und Bildungseinrichtungen zu finden oder sich selbst zu registrieren, um von anderen leichter entdeckt zu werden. Die BNE-Projektdatenbank bietet einen umfassenden Überblick über Bildungsinitiativen und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung in Bayern. Sie ermöglicht sowohl die gezielte Recherche bestehender Projekte als auch das Eintragen eigener

Vorhaben in Form eines Steckbriefs. Wir laden alle herzlich ein, die verschiedenen Datenbanken zu entdecken und das eigene Engagement sichtbar zu machen.

Angebot fachliche Beratung

Gerne stehe ich für fachliche Fragen sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung von Projekten, Projektanträgen oder zu allgemeinen Aspekten der Bildung für nachhaltige Entwicklung in der eigenen Einrichtung zur Verfügung. Darüber hinaus unterstütze ich bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Konzepte zur Verankerung von BNE in bestehenden Strukturen. Auf Wunsch können auch Materialien oder Methoden abgestimmt werden. Eine kurze Mail mit dem entsprechenden Anliegen an mich genügt. Anschließend vereinbaren wir einen Termin zum Austausch.

Kontakt und Infos:

Susanna Bloß

Koordination und fachliche Weiterentwicklung der außerschulischen BNE in Bayern, ANU Bayern e.V.

Mail: susanna.bloss@anu.de

Telefon: 0162/9076684



Foto: privat

Veranstaltungen, Bildungsmaterialien und Aktivitäten der ANU Bayern – mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden bleiben. Er informiert monatlich über aktuelle Projekte, Termine, Förderungen und spannende Bildungsangebote. [Jetzt anmelden](#) und nichts mehr verpassen!

Fachveranstaltung: Online-BNE-Impuls

Am **21. April 2026** findet von **15.30 bis 17 Uhr** ein Online-BNE-Impuls zum Thema „**Außerschulisch lernen – praxisnah und motivierend**“ in Kooperation mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern (LBV) statt. Im Mittelpunkt steht die Vorstellung der Handreichungen „Grünland entdecken“ und „Gewässer entdecken“, die praxisorientierte Bildungsmaterialien rund um die beiden Ökosysteme bieten. Entwickelt im Rahmen des LehrplanPLUS für die Jahrgangsstufen 5 und 6 an bayerischen Gymnasien, eröffnen sie vielfältige Zugänge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung – insbesondere auch für außerschulische Lernorte. Der BNE-Impuls gibt Einblicke in die Entstehung der Materialien und zeigt deren praktische Anwendungsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden konkrete Erfahrungen zur Umsetzung präsentiert und Anregungen für die eigene Bildungsarbeit vermittelt. Der BNE-Impuls bietet zudem Raum für Fragen und den fachlichen Austausch. **Alle Interessierten sind herzlich willkommen!**

Bitte unter folgender Mail-Adresse anmelden:

susanna.bloss@anu.de

Der Zoom-Link zur Veranstaltung wird anschließend verschickt.

Aus dem ANU-Bundesverband

Bund-Länder-Treffen der ANU

Von Marion Loewenfeld, ANU-Bundesverband e.V.

Beim diesjährigen Bund-Länder-Treffen der ANU im Umweltbildungszentrum Licherode tauschten sich 14 Kolleg*innen aus acht Landesverbänden, Bundesverband und Geschäftsstelle über die jeweiligen Schwerpunkte ihrer Arbeit sowie Mitgliederwerbung, Bundestagung und weitere Themenschwerpunkte aus.

Hier einige Blitzlichter aus dem Austausch.

Zum Thema **staatliche Förderung** ist bemerkenswert, dass in Nordrhein-Westfalen die 31 BNE-zertifizierten Regionalzentren bis zu 130.000 Euro pro Jahr und Zentrum bekommen (bei einer Eigenbeteiligung von 20 Prozent). Diese Summe ist für drei Jahre festgeschrieben. In Sachsen-Anhalt gibt es seit 2024 eine BNE-Förderung von 100.000 Euro für langjährig tätige Umweltbildungszentren, ebenfalls mit dreijähriger Bewilligung.

Die **Nassauische Sparkasse** hat im letzten Jahr der ANU Hessen 50.000 Euro zur Verfügung gestellt, um 103 BNE-Projektstage mit Grundschüler*innen zu fördern. Die ANU Hessen übernahm dabei Organisation, Koordination, Qualitätssicherung und Abwicklung der Maßnahmen. Sie arbeitete dabei mit 12 regionalen Kooperationspartnern sowie mit Freiberufler*innen zusammen.

Die **Initiative „Nature Connection“** in der ANU Hamburg/Schleswig-Holstein ist ein wachsendes Netzwerk junger selbstständiger Umweltbildner*innen, die durch entsprechende Förderung ein Mentor*innenprogramm aufbauen. Erfahrene Umweltbildner*innen begleiten dabei Berufsanfänger*innen mit dem Ziel, die Qualität der Arbeit zu stärken und Freiberufler*innen langfristig in ihrer beruflichen Wirksamkeit zu unterstützen.

Ein zentraler Punkt beim diesjährigen Treffen war die **Mitgliederwerbung und Aktivierung jüngerer Mitglieder**, da immer mehr Kolleg*innen aus der „Generation Boomer“ in Ruhestand gehen und die Mitgliederzahlen sinken.

Folgende Maßnahmen wurden besprochen:

- die Ansprache auf den Websites verbessern und persönlicher gestalten
- einen Button „Mitglied werden“ gleich auf die Startseite der Website setzen und das Anmeldeformular digitalisieren (Bundesverband)
- kleines Bild „Mitglied werden“ am Ende jeder ANU-E-Mail
- Instagram-Account einrichten oder verbessern
- der Bundesverband wird das Layout der vielgelesenen ökopädNEWS verbessern
- neuer ANU-Flyer mit QR-Codes zur Anmeldung

Thema ANU Bundestagung:

Für 2027 wollen wir das Thema **„Biodiversität“** aufgreifen. Gute Projekte und mögliche Partner sind jetzt schon gesucht und können sich an **Annette Dieckmann (dieckmann@anu.de)** wenden.

Das Bund-Länder-Treffen im nächsten Jahr wird voraussichtlich am 26./27. Februar 2027 stattfinden.



Foto: ANU e.V.

Die Teilnehmer*innen des ANU Bund-Länder-Treffens in Licherode hatten viel Freude bei einem informativen und produktiven Austausch

Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld

Sprecherrat ANU-Bundesverband

marion.loewenfeld@anu.de

www.umweltbildung.de

ANU-Fachtag „Künstliche Intelligenz und BNE – Szenarien für die Zukunft“

Von Ines Lüdemann und Marion Loewenfeld, ANU-Bundesverband e.V.

Thema des Fachtags am 28.11.2025 war die Auseinandersetzung mit möglichen künftigen Änderungen in Bildung und Gesellschaft durch die Anwendung und Weiterentwicklung von Künstlicher Intelligenz (KI) und welche Fragestellungen sich daraus ergeben. Lennart Reymann (Framework Education) zeigte in seinem interaktiven und inspirierenden Vortrag vier KI-generierte Szenarien. Die Teilnehmenden in Präsenz und online tauschten sich zunächst kurz darüber aus und bildeten im Anschluss drei Arbeitsgruppen.

1. Szenario: „Der automatisierte Bildungsraum“

Die Bildergeschichte erzählt vom Schüler Noah. Er besucht eine hoch technologisierte Schule. Hier überwacht und steuert eine KI jede*n Schüler*in durch personalisierte Lernmodule. Sie analysiert auch kontinuierlich Vitaldaten, Gesichtsausdrücke und Leistungen. Der Unterricht findet isoliert an individuellen Lernstationen statt, ganz ohne menschliche Gespräche, gemeinsames Lernen oder Diskussionen. Als die KI dem Schüler Noah basierend auf Analyse- daten und ohne dessen eigentliche Interessen zu berücksichtigen, einen Ausbildungsweg empfiehlt, spürt er Widerstand gegen das System: Er fragt sich, ob KI-Analysen wichtiger sein sollten als persönliche Träume. **Somit stellen sich die Fragen: Was fehlt, wenn KI lehrt? Was ist nicht komplett automatisierbar?**

2. Szenario: „Die Ökotechnologische Steuerung“

In einer KI-gesteuerten Zukunft kontrolliert ein Algorithmus alle Ressourcen im Namen des Klimaschutzes und reduziert menschliche Bedürfnisse auf Prioritätsstufen. Die Protagonistin Elena vermittelt zwischen dem technokratischen System und der Gesellschaft, während ihr Sohn die zunehmende Entmenschlichung kritisiert: Er fühlt sich in seinen persönlichen Bedürfnissen und in seiner Freiheit beschränkt. Die Geschichte offenbart

einen Widerspruch: Um die Natur zu retten, werden Rechenzentren gebaut, die selbst massiv Ressourcen verbrauchen und menschliche Freiheiten weiter einschränken. Dazu die Reflexionsfrage: **Was sind Chancen und Risiken einer KI-gesteuerten Welt?**

3. Szenario: „Die datengetriebene Weltgesellschaft“

Der Referent wollte ursprünglich ein 3-Minuten-KI-Video zur datengetriebenen Weltgesellschaft zeigen – musste aber feststellen, dass die Produktion aufwendiger und energieintensiver ist, als

gedacht. Stattdessen präsentiert er also ein 15-Sekunden-Video. In diesem Zusammenhang erläutert Lennart Reymann die erforderliche Rechenleistung verschiedener KI-Anwendungen, Datenmengen und den immens steigenden Energieverbrauch in Zusammenhang mit der aufkommenden Nutzung von KI in den letzten vier Jahren. **Als Reflexion stellt sich die Frage nach Chancen und Risiken einer datengetriebenen Weltgesellschaft.**

4. Szenario: „Die postdigitale Gegenbewegung“

Das vierte Szenario wird über das Lied „Endlich offline dank Waldi“ dargestellt. Lennart Reymann erstellte es mit Hilfe der KI „ChatGPT 5.1“ und „Eleven Labs“. Der Inhalt: Hund Waldi zieht sein Herrchen nach draußen, und dieser genießt endlich die Zeit ohne Computernutzung. Die Reflexionsfrage: **Wie kann Naturerfahrung zu einem bewussten Gegenpol in einer KI-gesättigten Welt werden?**

Aus den drei Arbeitsgruppen in Präsenz ergaben sich erste Ideen, wie die ANU das gesamte Thema weiter aufgreifen könnte. Die Dokumentation ist [zum Download auf der Homepage](#) der Bundes-ANU verfügbar.



Lennart Reymanns Vortrag regt zur Auseinandersetzung mit KI und BNE an.

Kontakt und Infos:

Ines Lüdemann
Sprecherrat ANU-Bundesverband
ines.luedemann@fk.siebenlinden.org
www.umweltbildung.de

Aus dem ANU-Bundesverband

ANU-Materialset zum Projekt „Politisch handeln – aber wie?“

Von Marion Loewenfeld, ANU-Bundesverband e.V.

Für Akteur*innen, die Jugendliche und junge Erwachsene darin unterstützen wollen, politische Handlungsmöglichkeiten im Klima- und Umweltschutz zu erkennen, zu verstehen und selbstbestimmt zu nutzen, gibt das gerade erschienene Materialset „Politisch Handeln – aber wie?“ des ANU-Bundesverbands wertvolle Hilfestellung. Kolleg*innen aus Umweltzentren in sechs Bundesländern haben in etlichen Workshops mit jungen Menschen zwischen 16 und 25 Jahren in verschiedenen Formaten die Materialien erprobt, die Anne Therhadt, Klimahaus Bremerhaven, im Anschluss zusammengestellt hat. Bei einem online-Termin haben sie und Annette Dieckmann, Leiterin des Projekts, den Reader und die Erfahrungen aus dem Projekt vorgestellt.

Ziel des Projekts „Politisch Handeln“ ist, dass die Teilnehmenden sich vor dem Hintergrund diverser Krisen nicht entmutigen lassen, sondern vor Ort selbst ins Handeln kommen und somit resistenter werden. In einem kompakten Workshop, der auch auf mehrere Einheiten aufgeteilt werden kann, setzen sich die jungen Leute anhand eines „Weltzerstörungsspiels“ (Leitfaden, Seite 13) und ermutigender Methoden mit ihrer eigenen Haltung, Energie und Wunsch nach Veränderungen auseinander: Sie planen in Kleingruppen klima- oder umweltpolitische Aktionen, um sie selbst umzusetzen. Diese sollen im Sinne des „Handabdrucks“ von Germanwatch strukturverändernd sein. Der Fokus liegt damit auf Empowerment, das durch klima- und umweltpolitisches Engagement gestärkt werden kann.

In der Handreichung werden der Ablauf des Workshops, die vielen verwendeten Materialien und Einsatzmöglichkeiten in einzelnen Workshopbausteinen gut beschrieben. Es gibt dazu Links auf bestehendes Material, z.B. von Germanwatch, Portraits engagierter Personen, Vorlagen für Steckbriefe zur gegenseitigen Vorstellung, Arbeitsblätter, Checklisten und gute Methodenbeschreibungen.

Um ins politische Handeln zu kommen, das Strukturen verändert, sollten im Workshop einige Prozesse ablaufen.

Dazu gehören laut Leitfaden (Seiten 3/4):

- die Analyse gesellschaftlicher Herausforderungen und politischer Entscheidungsprozesse,
- eigene Visionen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln,
- Einflussmöglichkeiten auf unterschiedlichen politischen Ebenen zu erkennen,
- eigene politische Handlungsideen auf Basis des sogenannten Handabdrucks zu entwickeln, planen und umzusetzen,
- kooperative Problemlösung und Perspektivübernahme
- sowie Resilienz und Ambiguitätstoleranz im Umgang mit Konflikten und Rückschlägen.

Auch wenn es für die beteiligten Akteur*innen der Umweltzentren nicht immer einfach war, engagierte Jugendliche zu finden, und sie vielfach mit Schüler*innen gearbeitet haben,

die im Rahmen von Projekttagen mitmachten, waren die Ergebnisse sehr ermutigend. So sagte eine Teilnehmerin am Ende: „So etwas wollte ich schon immer mal machen, aber wann hat man schonmal die Möglichkeit dazu?“ (Leitfaden, Seite 22). **Da gibt's nur eins: einfach mal selbst mit Jugendlichen ausprobieren: www.umweltbildung.de/politisch-handeln/material**



Kontakt und Infos:

Marion Loewenfeld
Sprecherrat ANU-Bundesverband
marion.loewenfeld@anu.de
www.umweltbildung.de

Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Elemente, Kreisläufe und Verantwortung: BNE im Kindermuseum Nürnberg

Von Annette Beyer, Museum im Koffer e.V.

Das Kindermuseum Nürnberg feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Die Dauerausstellung „Schatzkammer Erde“ entstand ursprünglich mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Jahr 2001. Seitdem ist sie fester Bestandteil des Museums und wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Die Grundidee ist dabei stets geblieben: die Kreisläufe der Elemente in den Mittelpunkt zu stellen und sie für Kinder und Familien verständlich, erlebbar und gestaltbar zu machen.

Beim Besuch der Ausstellung werden die Besuchenden von einer großen, begehbaren Erdkugel empfangen. Sie steht symbolisch für die Erde als gemeinsame Schatzkammer und macht deutlich, dass alle Ressourcen, auf denen unser Leben basiert, endlich sowie miteinander verknüpft und global begrenzt sind.

Ein zentrales Element der Ausstellung ist die Elementen-Treppe, an der alle bislang bekannten chemischen Elemente unserer Erde vorgestellt werden. Kinder erfahren, welche Aufgaben sie in den natürlichen Kreisläufen erfüllen, wo und wie sie vorkommen und welche Rolle sie für Technik, Konsum und Alltag von uns Menschen spielen. Der starke Lebensweltbezug soll dabei sichtbar machen,

wie eng individuelles Handeln mit den globalen Stoffströmen verbunden ist. Weitere Ausstellungsstationen verdeutlichen dann den Kontrast zwischen geschlossenen Kreisläufen in der Natur und den oft sackgassenartigen Produktions- und Konsumprozessen in unserer Gesellschaft.

Während es in natürlichen Systemen keinen Abfall gibt, enden viele Produkte leider nach kurzer Nutzungsdauer als Müll. Diese Gegenüberstellung bildet die Grundlage für die Auseinandersetzung mit Kreislaufwirtschaft.

Im Bodenlabor erforschen die Kinder ein funktionierendes, natürliches Recycling als Beispiel natürlicher geschlossener Kreisläufe: Organische Materialien werden hier von Bodenorganismen vollständig abgebaut und wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt. Dem gegenüber steht die Computer-Recyclingwerkstatt, in der Kinder ausgediente Computer zerlegen und wertvolle Metalle freilegen. Sie erkennen den hohen Energieaufwand der Rohstoffgewinnung und entwickeln Ideen zu Wiederverwendung, Reparatur und Recycling als zentrale Strategien. Durch den Vergleich beider Systeme und die Auseinandersetzung mit den

Folgen von nicht geschlossenen Kreisläufen unserer endlichen Ressourcen reflektieren die Kinder eigenes Handeln kritisch und entwickeln Alternativen.

Die Ausstellung fördert damit die kritische Konsumreflexion. Kinder und ihre begleitenden Familien setzen sich gemeinsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen ihres Handelns auseinander und entwickeln Impulse für nachhaltiges Verhalten im Alltag.

Kontakt und Infos:

Museum im Koffer e.V.,

Umweltstation Kindermuseum Nürnberg e.V.

Annette Beyer M.A.

Mail: annette.beyer@museum-im-koffer.de

www.kindermuseum-nuernberg.de



Foto: Umweltstation Kindermuseum Nürnberg; Ott, Daniel Schäfer



Links: Kinder im Bodenlabor. Rechts: Alu, Gold, Silizium, und weitere Rohstoffe stecken in Elektrogeräten. In der Computer-Recyclingwerkstatt zerlegen Kinder alte Computer und entdecken die Schätze.



Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Bildung trifft Nachhaltigkeit im Caravaning

Von Johannes Matt

Mit dem Projekt „BNE & Caravaning“ verbindet die Naturpark-Umweltstation Waldkirchen BNE mit einem weiterhin wachsenden Zukunftsfeld: dem Caravaning. Im Mittelpunkt stehen Auszubildende des neuen, landesweit einzigartigen Ausbildungszweigs „Caravan- und Reisemobiltechnik“ am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Waldkirchen.

Ziel des Projekts ist es, junge Fachkräfte frühzeitig für nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln in ihrer Branche zu sensibilisieren und ihnen praxisnahe Gestaltungskompetenzen zu vermitteln. Das Projekt findet im Rahmen der vom Bayerischen Staatsministerium geförderten BNE-Projekte statt und hat eine einjährige Laufzeit im Jahr 2026.

Die Auszubildenden setzen sich im Projekt mit ökologischen, ökonomischen, sozialen und ethischen Fragestellungen rund um mobiles Reisen auseinander. In interaktiven Lernmodulen zu Nachhaltigkeit und

Technik-Ethik reflektieren sie Zielkonflikte, diskutieren Zukunftsfragen und entwickeln eigene Lösungsansätze. Darauf aufbauend entwickeln sie im Praxisteil „Autarkes Caravaning“ eigenständig nachhaltige Lösungen für mobiles Reisen, die an einem vorhandenen Schulungs-Caravan umgesetzt werden: von energieautarken Systemen über nachhaltige Sanitärösungen bis hin zu neuen technischen Innovationen.

Ein Höhepunkt des Projekts ist der Aktionstag „Ecocamping für alle“ auf dem Camping Resort Bayerwald. Hier präsentieren die Auszubildenden ihre Ergebnisse, laden Caravan-Reisende zum Mitmachen ein und zeigen, wie nachhaltiges Camping im Alltag gelingen kann. Ergänzend werden die Projektergebnisse in Fortbildungen für Lehrkräfte, Umweltbildner*innen und weitere Multi-

pplikator*innen aufbereitet, um eine langfristige Wirkung über den Projektzeitraum hinaus zu erzielen. Das Projekt entsteht in enger Kooperation zwischen der Umweltstation Waldkirchen, dem BSZ Waldkirchen sowie regionalen Partnern aus Wirtschaft, Tourismus und Verwaltung. Innovativ ist vor allem die Verbindung von beruflicher Ausbildung, ethischer Reflexion und praktischer Umsetzung in einer bislang wenig erschlossenen BNE-Thematik.

Für die Umweltstation Waldkirchen eröffnet das Projekt die Erschließung einer neuen Zielgruppe in der beruflichen Bildung sowie die Verbindung von technischer Praxis mit ethischen Fragestellungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Zudem ergeben sich aus dem Projekt bestimmte neue Ideen, die in das zukünftige Bildungsprogramm der Umweltstation Eingang finden werden.



Kontakt und Infos:
Naturpark-Umweltstation Waldkirchen
Johannes Matt
Mail: j.matt@naturpark-bayer-wald.de



Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Reparieren statt Wegwerfen – die Schüler-Reparaturwerkstatt

Von Doris Gebert, Das macht Schule gGmbH

Gemeinsam kaputte Sachen reparieren – raus aus der Wegwerfgesellschaft! Was in Repair Cafés längst funktioniert, hat Walter Kraus, Physiklehrer an der Rudolf-Steiner-Schule in München-Schwabing, schon 2016 in die Schule geholt: Deutschlands erste Schüler-Reparaturwerkstatt. Inzwischen gibt es sie als Wahlpflichtfach, in der Ganztagschule und im Technologieunterricht – mit einem **70-seitigen Praxisleitfaden zum Nachmachen**.

Wie es funktioniert

Mehrmals wöchentlich öffnet die Werkstatt für anderthalb Stunden. „Kunden“ – Eltern, Lehrkräfte, Schüler – bringen kaputte Geräte vorbei. Die Jugendlichen arbeiten selbstorganisiert in Zweiergruppen: Sie nutzen ihre Sinne (Was fällt optisch auf? Was hört, riecht man?), recherchieren auf YouTube und in ReparaturForen. Erst wenn sie alleine nicht weiterkommen, helfen die ehrenamtlichen Reparaturanleiter. Die Kommunikation mit den Kunden läuft übrigens eigenständig über die Schüler. Reparaturen sind gratis, Spenden für die Werkstattausstattung willkommen.

Mehr als nur Schrauben drehen

Die Schüler-Reparaturwerkstatt ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) pur: Sie fördert Ressourcen- und Wertebewusstsein, öffnet die Schule ins soziale Umfeld und stärkt Schlüsselkompetenzen wie Kommunikation, Kreativität und Problemlösungsfähigkeit. Jugendliche lernen, sich selbst zu helfen, durchschauen Hersteller-Tricks zur geplanten Obsoleszenz und setzen sich pragmatisch mit der technischen Welt auseinander. Bewusst wird die Werkstatt nicht als Wirtschaftsunternehmen

organisiert. Die „Belohnung“ liegt im Reparaturerefolg selbst – und im guten Gefühl, uneigennützig etwas für andere zu tun.

Spaß am Tüfteln

Reparieren macht Spaß! Besonders mit neugierigen Jugendlichen, die durch entdeckendes Lernen neue Einsichten gewinnen. Statt

kleinschrittiger Anleitung heißt es: selbst herausfinden, wie es funktioniert – oder warum nicht mehr. Welche größere Sicherheit kann es geben, als das Vertrauen darauf, bei Schwierigkeiten oft Lösungen zu finden?



Kontakt:

Das macht Schule gemeinnützige GmbH

Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg

Telefon: 040 609 409 99

Mail: kontakt@das-macht-schule.net

Starter-Set zum Nachmachen

Der kostenlose Praxisleitfaden bietet alles für den Start – egal ob allgemeine Reparaturen oder spezialisierte Fahrrad-, Holz-, Textil- oder Computer-Werkstatt.

Download und weitere Infos:

www.das-macht-schule.net/schulreparaturwerkstatt

Weitere Bildungsprojekte von „Das macht Schule“:

E-Waste Race – Elektroschrott sammeln und recyceln

www.das-macht-schule.net/e-waste-race

Textil Race – Altkleider vor der Tonne retten

www.das-macht-schule.net/textil-race

PC-Spende – Gebrauchte IT-Geräte für Schulen

www.das-macht-schule.net/gratis-it

Mehr BNE-Projekte

Kleidertausch, Nachhaltigkeitsshop uvm:

www.das-macht-schule.net/projektvorlagenseite/

Neu! Plastikfrei-Schule – Schülerinnen und Schüler lernen, Plastik im Schulalltag aktiv zu reduzieren und nachhaltiges Konsumverhalten langfristig zu verankern.

www.das-macht-schule.net/plastikfrei-schule/

Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Kreislaufwirtschaft – Vom Wegwerfen zum Wiederverwenden

Von der ANU-Rundbrief-Redaktion*

Hoher Rohstoffverbrauch hat fatale Folgen für die Menschen, die Umwelt und unser Klima. Die Kreislaufwirtschaft kann helfen, den Hunger nach Ressourcen zu senken – und ist damit ein wichtiger Teil einer von unserem Staat anvisierten Rohstoffwende.

Was ist Kreislaufwirtschaft?

Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) beschreibt ein Wirtschaftsmodell, bei dem Rohstoffe und Produkte nach ihrer Nutzung nicht zu Müll werden, sondern im Kreislauf bleiben. Produkte werden möglichst lang genutzt – gebraucht gekauft, geteilt, repariert. Erst wenn Vermeidung und Wiederverwendung nicht möglich sind, werden sie recycelt und die Rohstoffe dem Kreislauf wieder zugeführt. Idealerweise werden Produkte bereits so entworfen, dass sie energie- und ressourcenschonend hergestellt sowie einfach repariert und recycelt werden können. Das bezeichnet man auch als Ökodesign.

Welche Vorteile bietet Kreislaufwirtschaft?

Weniger Primärrohstoffabbau bedeutet weniger Freisetzung von Treibhausgasen und Umweltzerstörung. Bei Aluminium lassen sich durch Recycling etwa 95 Prozent Energie gegenüber der Neuproduktion sparen. Die EU rechnet mit 700.000 neuen Jobs bis 2030. Unternehmen werden unabhängiger von komplexen Lieferketten und teuren Rohstoffimporten.

Deutschland liegt dabei im EU-Mittelfeld: 2020 trugen recycelte Materialien mit 13,4 Prozent zum Gesamtrohstoffbedarf bei (Beispiel Niederlande: 30,9 Prozent). Allerdings gibt es Unterschiede je nach Branche: Während immerhin bereits ein Drittel des Metallbedarfs aus Rezyklaten gedeckt wird, sind die Werte bei Biomasse oder fossilen Rohstoffen deutlich geringer. Der Weg zur echten Kreislaufwirtschaft ist noch weit.

Wo liegen die Grenzen?

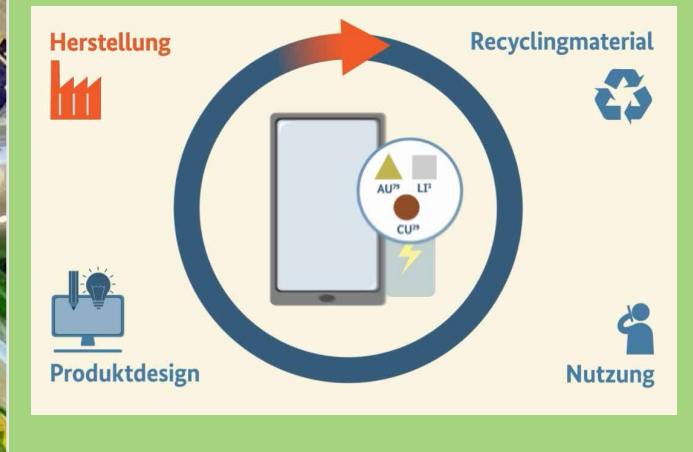
Nicht einmal die Hälfte aller Elektrogeräte wird recycelt. Bei Sammlung, Trennung und Verarbeitung kommt es zu Verlusten. Viele Metalle stecken in so winzigen Mengen in Geräten, dass deren Rückgewinnung schwierig oder sogar unwirtschaftlich ist. Recycling kann daher nur Teil der Lösung sein.

Welche staatlichen Vorgaben könnten Wirkung zeigen?

Konkrete Zielvorgaben und Reduktionsquoten auf 30 Prozent weniger Verbrauch von metallischen Rohstoffen bis 2030 wäre sinnvoll. Eine Steuer auf Primärrohstoffe könnte Rezyklate konkurrenzfähiger machen. Mindestquoten für recycelte Rohstoffe und strategische öffentliche Beschaffung würden die Nachfrage nach zirkulären Produkten steigern.

*Quelle: www.inkota.de/news/infoblatt-kreislaufwirtschaft

Ein Infofilm des Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) erklärt Kreislaufwirtschaft: www.kreislaufwirtschaft-deutschland.de



Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Konferenz des guten Wirtschaftens 2026: Gemeinwohl in der Praxis

Xenia Schmidt und Michael Vongerichten, Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V.

Anfang Februar trafen sich in Nürnberg über 120 Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur jährlichen „Konferenz des guten Wirtschaftens“ (KDGW). Sie würdigten Beispiele gelungener Wirtschaftspraxis und diskutierten, wie ein positiver Wandel gelingen kann.

Auszeichnungen und lebhafte Debatte

Mehr als 45 gemeinwohl-bilanzierte Unternehmen und die Marktgemeinde Postbauer-Heng standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Sie präsentierten ihre Ansätze vor dem Plenum und erhielten für ihre Gemeinwohl-Bilanzierung 2025 eine Urkunde aus handgeschöpftem Papier – begleitet von großem Applaus. Anschließend debattierten die Teilnehmenden unter dem Titel „Veränderung willkommen? Wie Wandel gelingen kann“ mit Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen.

Plädoyer für pragmatische Koalitionen

Den Auftakt machte Transformationsforscher Prof. Dr. André Reichel mit einem kurzweiligen Impulsvortrag. Er forderte, sich von der Idee zu lösen, dass Wandel nur durch gemeinsame Werte, Interessen und Motive aller Beteiligten möglich sei. Konsens, so seine These, bremse zunehmend. Stattdessen brauche es Koalitionen der Willigen, die pragmatisch handeln. Eine Zusammenfassung der Diskussion sowie eine Liste der Gemeinwohl-Bilanzierenden ist hier zu finden:

<https://germany.ecogood.org/kdgw2026/>

Orientierungshilfe für nachhaltiges Wirtschaften

Seit 2026 gehört der Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V. dem Qualitätsnetzwerk BNE an. Als Teil der Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bietet er mit der Gemeinwohl-Matrix eine

Orientierungshilfe für nachhaltige Entwicklung. Er lädt Akteure ein, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten zu reflektieren, bewerten zu lassen und als Gemeinwohl-Bilanz zu veröffentlichen. Über 200 Organisationen in Bayern haben diesen Prozess bereits durchlaufen – viele mehrfach – und entwickeln sich so stetig weiter.

Bildungsangebote für alle Akteure

Neben Werkzeugen für Unternehmen, Organisationen sowie Kommunen stellt die GWÖ auch Bildungseinrichtungen und Bildungsreferent*innen diverse Methoden, Materialien und Angebote zur Verfügung. Dazu gehört etwa die **GWÖ-Multiplikator*innen-Fortbildung**, die alle Aktiven aus Bildung und Nachhaltigkeit anspricht.

Kontakt und Infos:

Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V.

Michael Vongerichten und Xenia Schmidt

Telefon 089-21548162

bayern@ecogood.org

<https://bayern.ecogood.org/>



Gemeinwohl-Bilanzierende aus dem Jahr 2025 im Rahmen der „Konferenz des guten Wirtschaftens 2026“

Foto: Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e.V./Foarstory

Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Modellprojekt: Ökologische Akademie e.V. und Solidarische Landwirtschaft Biotop Oberland eG

Von Angelika Sanow, Ökologische Akademie e.V.

Seit mehreren Jahren arbeitet die Ökologische Akademie mit der Solidarischen Landwirtschaft Biotop Oberland eG (SoLaWi) in Lenggries in der Bildungsarbeit zusammen. In dem aktuellen zweijährigen BNE-Modellprojekt werden neue Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene entwickelt, getestet und reflektiert. Ziel ist es, die SoLaWi als dauerhaften Lernort für eine nachhaltige Entwicklung zu stärken und ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand zu ermöglichen.

Die SoLaWi wurde 2018 gegründet und ist eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft mit inzwischen über 450 Mitgliedern. Sie trägt zum Aufbau regionaler Versorgungsstrukturen bei, die unabhängig von den Zwängen des Marktes und der Agrarindustrie funktionieren. Solidarische Landwirtschaft steht für eine nachhaltige und regionale Erzeugung von Lebensmitteln. Gemüse wird saisonal und in Einklang mit Natur und Umwelt angebaut. Eine enge Verbindung zwischen Erzeugern und Verbrauchern trägt das

Vorhaben. Die Mitglieder übernehmen gemeinsam Verantwortung für Anbau, Finanzierung und Ernte. So wird eine zukunftsfähige Form solidarischen Wirtschaftens erprobt und gesellschaftlicher Wandel unterstützt.

Für Schulklassen und Gruppen entstehen thematische Module, etwa zu Ernährung und Klima, Boden oder solidarischem Wirtschaften. Mit einem World Café werden die Mitglieder in ihren Möglichkeiten als Botschafterinnen und Botschafter für erfolgreichen Wandel in der Landwirtschaft unterstützt.

Darüber hinaus wird der pädagogische Ansatz des „Draußen Lernens“ mit vier Klassen der örtlichen Grundschule über zwei Schuljahre erprobt und etabliert. Gemeinsam mit Lehrkräften wird ein Konzept entwickelt, das praktische Erfahrungen in der Gemüsegärtnerei mit Unterrichtsinhalten aus Heimat- und Sachunterricht, Deutsch, Mathematik und Kunst verbindet.

Auch mit einem Gymnasium in Bad Tölz besteht eine Kooperation. Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen beschäftigen sich in einem P-Seminar mit der Vorbildfunktion der SoLaWi und entwickeln einen Selbstlernpfad für Mitglieder und Besucher*innen. In einem weiteren Bildungsmodul werden drei Fortbildungskonzepte für Lehrkräfte und Lehramtsanwärter*innen angeboten. Ziel ist es, die Potentiale einer SoLaWi als Lernort zu verstehen und in den Unterricht einzubinden. Alle im Modellprojekt entwickelten Bildungsangebote und Erfahrungen werden am Projektende in einer Handreichung zusammengefasst und im Rahmen einer Fortbildung anderen SoLaWis und Umweltstationen vorgestellt.

Kontakt und Infos:

Ökologische Akademie e.V.

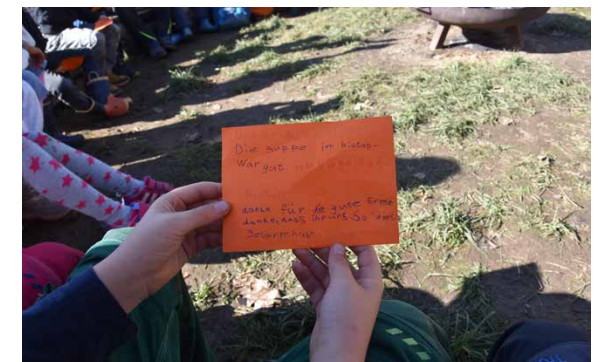
Angelika Sanow

Mail: a.sanow@oeko-akademie.de

www.oeko-akademie.de/



Fotos: Ökologische Akademie/Shirin Völkt (2), Angelika Sanow (2)



Schwerpunkt: BNE und Kreislaufwirtschaft

Spielzeugtausch

Von Kathrin Münich, Grundschule Zerzabelshof

Der Spielzeugtausch ist eine nachhaltige Aktion, bei der unsere Schulkinder Spielzeuge von zu Hause mitbringen und sie untereinander tauschen. Sie findet im ersten Schulhalbjahr statt; im zweiten Halbjahr folgt ein Bücherflohmarkt. Der Spielzeugtausch wird ohne Bargeld abgewickelt. Die Kinder erhalten für jedes mitgebrachte Spielzeug (maximal drei Spielsachen) eine Marke. Diese können sie dann gegen ein anderes Spielzeug eintauschen.

So läuft unser Spielzeugtausch ab

Die mitgebrachten Spielsachen werden innerhalb der Jahrgangsstufen in einem Klassenzimmer ausgestellt (Marktstand 1 bis 4). Die Klassenlehrkräfte betreuen die Auswahl und den Tausch der Spielzeuge. Die Kinder dürfen sich frei von Marktstand zu Marktstand bewegen und ihre Marken einlösen.



Mal schauen, was es so gibt: Die Kinder schlendern durch die Klassenzimmer mit den Marktständen.

Unser pädagogisches Ziel

Unsere Schulkinder freuen sich immer sehr auf den Spielzeugtausch. Er stellt für sie etwas Besonderes im Schulalltag dar: Spannung, Vorfreude und die Aussicht auf etwas „Neues“, ohne dass etwas für Geld gekauft werden muss. So bietet sich ihnen die seltene Gelegenheit, frei wählen zu dürfen und ein ansprechendes Spielzeug zu bekommen – und das ganz ohne preisliche oder elterliche Einschränkungen. Dieses Gefühl von Selbstbestimmung ist für sie sehr bedeutsam. Neben diesem emotionalen Bereich wird zudem ihr Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt. Indem Spielzeuge nicht neu gekauft, sondern weitergegeben werden, erfahren die Kinder ganz konkret, dass Dinge länger genutzt werden können und nicht sofort ersetzt werden müssen. Sie erkennen,

dass Spielsachen auch für andere noch wertvoll sind, selbst wenn die Dinge für sie selbst an Reiz verloren haben. Dadurch lernen sie, Ressourcen zu schonen und Konsum bewusster zu hinterfragen. Ein Spielzeugtausch zeigt ihnen praktisch verbunden mit viel Freude, dass das Wiederverwenden eine sinnvolle Alternative zum Neukauf ist und dass damit Müll vermieden werden kann. So entwickeln sie ein erstes Verständnis für verantwortungsvollen Umgang mit Materialien – und für die Bedeutung von Nachhaltigkeit im Alltag.



Kontakt und Infos:

Grundschule Zerzabelshof

Kathrin Münich

Viatistr. 270, 90480 Nürnberg

Mail: kathrin.muenich@schulen.nuernberg.de

www.grundschule-nuernberg-zerzabelshof.de



Wichtige Erfahrung: Was die einen gerne loswerden möchten, ist für andere noch interessant.

Kooperationen

Qualifizierung für zukunftsfähige Bildungsarbeit – jetzt für WBU/BNE-Kurs 15 anmelden

Von Anke Schlehofer, NEZ Burg Schwaneck

Der 14. Jahrgang der **Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung** des Trägerverbands aus Ökologischer Akademie e.V., Ökoprojekt MobilSpiel e.V. und Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck hat den **Kurs 2024/25** erfolgreich abgeschlossen. 24 Teilnehmende erhielten ihre Zertifikate vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie der ANU.

Vielfältige Berufswege nach der Zertifizierung

Die Absolvent*innen haben bereits spannende Positionen in der BNE-Landschaft: Sie arbeiten als Bildungsreferent*innen in Umweltstationen, Naturparks und Biosphärenreservaten, betreuen Schulklassen und Kindergartengruppen, leiten Naturerlebnisprojekte oder sind in der außerschulischen Jugendbildung tätig. Einige haben sich selbstständig gemacht und bieten erlebnispädagogische Programme, Waldführungen oder BNE-Workshops an. Andere engagieren sich in Kommunen als BNE-Beauftragte oder Bildungs Koordinator*innen.

Praxisorientierte Qualifizierung zahlt sich aus

Die intensive anderthalbjährige Weiterbildung mit 36 Seminartagen, individueller Projektphase und Kolloquium hat die Teilnehmenden optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie erlernten zielgruppenspezifische Methoden für Kinder, Jugendliche und

Erwachsene, erprobten Großgruppenmethoden wie World Café und Zukunftswerkstatt, beschäftigten sich mit Philosophiewerkstätten und kreativer Medienarbeit. Besonders wertvoll: der Austausch zwischen Teilnehmenden mit naturwissenschaftlichem und pädagogischem Hintergrund. Die **13 Abschluss-Projekte** der Absolvent*innen beweisen die Bandbreite und Innovationskraft der BNE: Von Klimaschutz-Workshops in Grundschulen über generationsübergreifende Nachhaltigkeitsprojekte bis zu digitalen Bildungsformaten für Jugendliche entstanden kreative Konzepte, die in der Praxis umgesetzt werden.

Netzwerk für die Zukunft

Die Absolvent*innen profitieren vom entstandenen Netzwerk und bleiben oft über Jahre in Kontakt. Viele berichten, dass die Weiterbildung nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen erweitert, sondern auch ihre persönliche Haltung zu nachhaltiger Entwicklung geprägt hat.

Neue Runde: April 2026

Der 15. Jahrgang startet im April 2026. **Eine Anmeldung ist noch bis 24. März möglich.** Die Weiterbildung richtet sich an Angestellte von Bildungseinrichtungen, Kommunen, Verbänden sowie an Selbstständige und Ehrenamtliche. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein (Fach-)Hochschulabschluss.

Die Weiterbildung wird vom StMUV gefördert und orientiert sich an der Agenda 2030 und dem UNESCO-Programm BNE 2030. Mehr Informationen zu Programm, Kosten und Ablauf:

www.burgschwaneck.de/jugendbildungsstaette/weiterbildungen/berufsbegleitende-weiterbildung-umweltbildung

Kontakt und Infos:

Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck

Anke Schlehofer

Telefon: 089 744 140 29

a.schlehofer@kjr-ml.de

www.naturerlebniszentrum.org



QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Die Weiterbildung wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

*Kooperationspartner sind **ANU-Bundesverband e.V.** und **ANU-Landesverband Bayern e.V.***

*Alle drei Träger gehören zum **Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern** (ehem. Umweltbildung.Bayern).*

ANU-Arbeitskreis „Junge Aktive“: Welcome Day

Noch keine fünf Jahre im Bereich Umweltbildung/BNE tätig? **Am Donnerstag, 30.04.2026 von 10–16 Uhr in der Energie- und Umweltstation Nürnberg** gibt es beim Welcome Day einen Einblick in die Arbeit der ANU, einen Workshop, Ideenaustausch, eine Fahrt mit dem Drachenboot und viel Raum für Kennenlernen, Vernetzung und Austausch! Interesse an unserer Gruppe, gleich zum Welcome Day anmelden oder offene Fragen? Einfach bei Dorena Buchmeier melden: dorena.buchmeier@rottal-inn.de.

ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“

Der nächste Termin steht noch nicht fest.

Der Fachtag „Impulse – Methoden – Austausch: Planetary Health Diet“ der ANU-Fachgruppe „Schule & Nachhaltigkeit“ fand am 3. Februar 2026 in der Umweltstation des Kindermuseums Nürnberg statt und verband fachliche Impulse, praktisches Kochen mit geretteten Lebensmitteln und methodischen Workshops.

41 Teilnehmende aus Bildung, Umweltstationen und Zivilgesellschaft tauschten sich zu Klimagerechtigkeit, Lebensmittelrettung und innovativen Bildungsformaten wie non-linearen Entscheidungsgeschichten aus. Der Tag lieferte viele konkrete Impulse für die pädagogische Praxis.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Schule und Nachhaltigkeit“:

Annette Beyer (Anmeldung zur Veranstaltung)

Museum im Koffer, US Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor

Umweltstation Nürnberg, Inst. f. Pädagogik u. Schulpsychologie
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“

Das nächste Treffen findet am **24. März von 10 bis 14.30 Uhr in Nürnberg** (Hybridveranstaltung) statt. [Hier das Programm für die Veranstaltung als PDF.](#)

Das ANU-Fachgruppentreffen dient zum Austausch aller bayerischen Umweltstationen untereinander.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „Umweltstationen“:

Sabine Schwarzmann

Umweltstation Augsburg
sabine.schwarzmann@anu.de

Alexandra Baumgarten

LBV-Umweltstation München
alexandra.baumgarten@lbv.de

ANU-Fachgruppe „Selbstständige“

Die Fachgruppe legt eine kleine Pause ein! Das nächste Online-Treffen wird im Sommer stattfinden, der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. **Informationen zur ANU-Fachgruppe „Selbstständige“ gibt es bei: Maria Hermann, maria.hermann@anu.de**

ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“

Das nächste Treffen findet am **22. Juni 2026 von 14 bis 17 Uhr in der Landesgeschäftsstelle des LBV in Hilpoltstein** (als Hybridveranstaltung) statt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit eines Rundgangs in der Umweltstation Rothsee.

Nadja Hirsch (Institut für Klimapsychologie, München) hat uns beim vergangenen Treffen am 17.11.2025 anschaulich aufgezeigt, wie der Umgang mit Klima-Emotionen gelingen kann. Wichtig sind ein bewusster Umgang mit den eigenen Gefühlen, die Vorbildrolle als Erwachsene sowie die Förderung von Klimaresilienz durch Selbstwirksamkeit, Lösungsorientierung und Selbstfürsorge. Lerninhalte sollten an lokale Beispiele anknüpfen, positive Lebenswelten eröffnen und Erfahrungen in und mit der Natur ermöglichen. Dies ließ sich für uns hervorragend mit den zentralen Zugängen und Aspekten der BNE in Verbindung bringen.

Mehr Informationen beim Leitungsteam der ANU-Fachgruppe „BNE im Elementarbereich“:

Christiane Weller (Anmeldung zur Veranstaltung)

Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
christiane.weller@mobilspiel.de

Daniela Nees

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
daniela.nees@lbv.de

Nachgedacht



„Lass die Tür offen für das Unbekannte. Von dort kommen die wichtigsten Dinge her.“

Rebecca Solnit

Broschüre gegen rechte Einflussnahme

Der BUND hat eine [neue Broschüre](#) herausgebracht: Damit können rechts-extreme Einflussversuche im Natur-, Umwelt- und Klimaschutz frühzeitig erkannt und Organisationsstrukturen widerstandsfähig gemacht werden. Darin enthalten: „**Grün als Tarnfarbe: Umweltschutz als Brückenideologie**“ – ein Interview mit **Annette Dieckmann** und **Marion Loewenfeld** zum Projekt „ANU gegen Rechtsextremismus“. Die Broschüre begleitet das [digitale Kursmodul „Ökologie in falschen Händen?“](#) des BUND. Es möchte den Grundstein für wirksame Prävention und Gegenwehr gegen rechtsextreme Unterwanderung im ökologischen Bereich legen.



Hintergrundwissen, praktischen Anregungen, Aktionsideen und Links zu weiterführenden Materialien unterstützt die Handreichung eine Umsetzung im eigenen Tempo. Die Broschüre „**Auf dem Weg zur nachhaltigen Kita: der Whole Institution Approach als Praxisleitfaden für Kitas**“ sowie die dazugehörigen Checklisten stehen als **kostenloser Download** zur Verfügung unter: www.lbv.de/kitaimaufbruch

Blühbotschafterlehrgang

Blühende Lebensräume in Gärten, Siedlungen und der Landschaft nützen dem Menschen ebenso wie der Natur. Weil 80 % unserer heimischen Wild- und Kulturpflanzen auf Bestäubung angewiesen sind und gleichzeitig sowohl Biomasse als auch Artenvielfalt der Insekten alarmierend abnehmen, braucht es engagierte Blühbotschafterinnen und Blühbotschafter! Die viertägige Ausbildung vermittelt grundlegendes Fachwissen über Bestäuber und ihre Lebensräume und zeigt den Teilnehmenden, wie sie sich wirkungsvoll für mehr biologische Vielfalt in der Landschaft und insbesondere in Siedlungsräumen einsetzen können. Ein zusätzlicher Praxistag im Herbst vertieft das Gelernte. Mit diesem Wissen können Teilnehmende eigene Projekte entwickeln und umsetzen, ihr Umfeld informieren und sich beispielsweise in ihrer Kommune für mehr biologische Vielfalt engagieren. Zudem werden sie Teil des Blühbotschafter-Netzwerks, in dem Erfahrungen ausgetauscht und auch gemeinsam Projekte geplant werden.

Termine: 25.4./23.5./27.6./18.7. + Praxistag im Herbst

Ort: Biberhof, Sonthofen

Teilnahmebeitrag: 120 Euro

Anmeldung: info@nez-allgaeu.de.



Auf dem Weg zur nachhaltigen Kita

Ein neuer Leitfaden vom LBV zeigt, wie BNE in der Kita umgesetzt werden kann. Er basiert auf den Erfahrungen des [Projekts „Kita im Aufbruch“](#) und bietet klare Orientierung für alle Beteiligten: Team, Kinder, Eltern und Träger. Alle Tätigkeitsbereiche einer Kita werden ganzheitlich durch die „Nachhaltigkeitsbrille“ betrachtet: von der Materialauswahl über den Umgang mit Ressourcen bis hin zur pädagogischen Arbeit und Kooperationen. Mit fundiertem



Trainers Training: BNE in einer digitalisierten Welt

23. März 2026, 15–17.45 Uhr

Wie kann BNE in einer zunehmend digitalisierten Welt wirksam gestaltet werden?

[Das Programm mit Teilnahme-Link gibt's hier.](#)

Aktuelle Angebote von Waldzeit e.V.

Waldpädagogik macht Natur erlebbar. Das stärkt Umweltbewusstsein und persönliche Verantwortung. Mit unseren Angeboten arbeiten wir möglichst ressourcenschonend und erzielen bei den Teilnehmenden eine große Wirkung.

[Werkstatt in der Hosentasche](#), 20.–22. März 2026

[Ilzwanderung](#), 2.–7.-Mai 2026

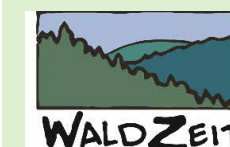
[An wilden Wassern wandern](#), 6.–9. Mai 2026

[Kreative Naturfotografie](#), 17.–21. Mai 2026

[Heilkräfte aus der Natur](#), 19.–21. Juni 2026

[Unterm Sternenhimmel](#), 26.–28. Juni 2026

[Pilzseminar](#), 31. Juli–2. August 2026



Mehr Informationen:

www.waldzeit.de

Termine 2026

Umweltbildungstermine – jetzt im Kalender vormerken!



Foto: i-Vista, Pixelio.de

Förderungen und Anträge

- 01.10.2026 Abgabe Förderanträge bei den Regierungen
- 17.11.2026 Beratergremium Umweltbildung
- 24.11.2026 Sitzung Beratergremium Umweltstationen

**Bewerbung für das Qualitätsnetzwerk BNE in Bayern:
bis zum 1. Oktober 2026, mehr Infos zum Thema unter:**

www.bne-lernen.bayern.de/qualitaetssiegel/bewerbung/index.htm

Information aus dem Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Referat 66:

Vorerst keine Neuanerkennung von Umweltstationen

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage wird zunächst für die nächsten beiden Jahre (2026 und 2027) auf die Neuanerkennung von Umweltstationen in Bayern verzichtet.

Runde Tische Umweltbildung

- 11.03.2026 Runder Tisch Umweltbildung **Oberfranken**, Wildpark Hundshaupten, Egloffstein
- 18.03.2026 Runder Tisch Umweltbildung **Niederbayern**, Umweltstation Haus am Strom
- 25.03.2026 Runder Tisch Umweltbildung **Schwaben**, NEZ Allgäu im Biberhof, Sonthofen
- 14.04.2026 Runder Tisch Umweltbildung **Oberpfalz**, Diözesanzentrum Obermünster, Regensburg
- 15.04.2026 Forum Umweltbildung **Unterfranken**, Steigerwald-Zentrum, Handthal
- 28.04.2026 Runder Tisch Umweltbildung **Mittelfranken**, Umweltstation Jugendcamp, Vestenbergsgreuth

Die Termine der Runden Tische in Bayern sind übrigens stets im Internet zu finden, sobald sie feststehen:

www.umweltbildung-bayern.de/vernetzung/umweltbildung-vor-ort

Sonstige Termine

- 23.03.2026 **Trainers Training:** BNE in einer digitalisierten Welt
- 24.03.2026 **ANU-Fachgruppentreffen** "Umweltstationen" in Nürnberg (hybride Teilnahme)
- 21.04.2026 **Online-BNE-Impuls**, Thema „Außerschulisch lernen – praxisnah und motivierend“
- 30.04.2026 Treffen **ANU-Arbeitskreis**
- 20.05.2026 **„Junge Aktive in der BNE“**, Nürnberg
- 22.06.2026 Redaktionsschluss **ANU-Rundbrief**
- 09.-18.10.2026 **„BNE und Inklusion** (Beiträge an jaeneke@anu.de)
- ANU-Fachgruppentreffen** "BNE im Elementarbereich" (findet hybrid statt), Hilpoltstein
- Bayerische Klimawoche 2026**